CronbergerAnzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg. Schönberg und Umgegend.

Bhonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins

Baus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage

> Fllustriertes Unterhaltungsblatt

für Mittellungen aus dem beierkreise, die von allgemeinem Interesse sind, lit die Redaktion dankbar. Bus Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.



Amtliches Organ der Stadt Cronberg am Taunus.

Ericheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.

In i erate koiten die 5 spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pig. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.

Geschäftslokal: Ecke Haln- u. Tanzhausstraße. Ferniprecher 104

Nº 15

hmter

oafee

r (Be

ten.

I. bi

Meh

chnis

und

dicher tehm: dies malig

feine

dag

achen

gnise

ihm

Bor

achen

isch, ehle

. 56

von eften infe,

arric

Samstag, den 6. februar abends

27. Jahrgang

1915.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Mitteilung der oberften Heeresleitung. Großes Hauptquartier, 6. Februar, vormittags. (W. B. Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz. Erneute französische Angriffe gegen die von uns genommenen Stellungen nördlich von Massiges blieben ohne Erfolg. Ebenso scheicher ein seindlicher Borstoß in den Argonnen.

Destlicher Kriegsschauplatz. Die Russen gestern an der ostpreußischen Grenze sowie südlich der Weichsel gegen unsere Front Humin-Bzura-Abschnitt an. Alle Angrisse wurden abgeschlagen. Wir machten 1000 Gesangene und erbeuteten 6 Maschinengewehre. Hauptsächlich von englischer, aber auch von französischer Seite wird fortgesetzt die Behauptung wiederholt, daß die Deutschen gewissermaßen zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers Vorstöße in großem Stiele inszeniert hätten, die sämtlich mit schweren Rückschauptung für uns endeten. Daß diese Behauptung rein in seindlicher Absicht einsach ersunden sind, beweisen uns die amtlichen Berichte über die Ergebnisse in jenen Tagen. Eine solche Kampsesweise kann natürlich nicht die Person des Kriegsherrn berühren. Die deutsche Heeresleitung möchte aber nicht unterlassen, sie in ihrer Erbärmlichkeit vor aller Welt an den Pranger zu stellea.

Berlin, 6. Februar. (2B. B. Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser haben sich über Czenstochau nach dem östlichen Kriegs-

Lotales.

* Die Musterung der Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1884 bis 1875 wird in diesem Monat statisinden. Landsturmpflichtige, die nicht pünklich Folge leisten, werden nach den Militärskrassesehen bestraft. Die Muster der Jahrgänge 1874 bis 1869 sindet vorerst nich statt.

* Tagung des Kommunallandtages. Der König

Lagung des Kommunallandtages. Der König hat die Tagung des Kommunallandtages des Regierungsbezirks Wiesbaden auf Montag den 26. Upril, nach Wiesbaden genehmigt. Die Eröffnung wird an dem bezeichneten Tage, nachmittags 6 Uhr in dem Sigungssaale des Landhauses zu Wiessbaden stattfinden.

* Am Montag früh wird im Cronberger Wald (Diftritt Hauswaldshütte) Eichen- und Buchenholz verkauft, worauf wir an dieser Stelle hinweisen. (Siehe Anzeigenteil.)

Die 500 Gramm-Feldbriefe, die wieder bis 3um 7. Februar zugelassen waren, werden auf unsbestimmte Zeit weiter zugelassen. Sie dürfen von 250 bis 500 Gramm wiegen und kosten 20 Pfg. Porto.

Auf die heute abend im Gasthaus z. Adler stattsindende Generalversammlung der Krantenunterstützungstasse wollen wir hiemit nochmals aufmerksam machen. (Siehe Anzeige).

Der Berein für Gesundheitspflege hält seine biesjährige Generalversammlung nächsten Montag im Gasthaus zum Löwen ab.

im Gasthaus zum Löwen ab.

* Morgen Sonntag vormittag 10 Uhr ist Gottesdienst in der katholischen Kirche zu Schönberg.

* Die freiwillige Feuerwehr hielt gestern abend im "Grünen Wald" ihre Jahres-Bersammlung ab, die gut besucht war. Der 1. Brandmeister Küchler erstattete den Bericht über das verstossene Jahr, aus dem hervorging, daß 4 Kameraden auf 40-jährige Mitgliedschaft zurücklichen können und ihnen das "Allgemeine Ehrenzeichen" vom Kaiser versliehen wurde. Auch der Schriftsührer erhielt sür seine Zöjährige Tätigkeit die Feuerwehrmedaille. Dem Ruse des Baterlandes solgend sind 37 Mitzglieder unter die Wassen getreten, die zum größten Teil vor dem Feind stehen. Der Kamerad Karl Antoni hat am 12. September den Heldentod sürs Baterland erlitten und ein sehr schwerer Berlust bedeutet der Tod des Bürgermeisters Herrn Pitsch,

der für die Feuerwehrsache ein warmes Herz und ein durchgreisendes Berständnis hatte. In Ehren der beiden Getreuen erhob sich die versammelte Mannschaft von den Sigen. Die Einnahmen und Ausgaben schweben mit 125.39 Mart. Als Dant für Liebesgaben liegen eine größere Anzahl Felds posttarten vor, die zur Berlesung tamen. (Feuerversicherung.) Der Jahresbericht der

(Feuerversicherung.) Der Jahresbericht der Gothaer Feuerversicherungsbant auf Gegenseitigkeit über das 94. Geschäftsjahr 1914 weist folgende Zahlen auf: Bersicherungssummen: 7512753100 Mark, Prämien: Mart 24519938. 30 Pf., Schäden: Mark 3879967. 40 Pf. Die Bank hat im Jahre 1914 auch die Einbruchdiebstahlversicherung aufgenommen. Bersicherungssummen: 319659700 Mk., Prämien: Mark 379801. 10 Pf., Schäden: Mark 51610. 20 Pfg. Der Ueberschuß beträgt Mark 18460556. 70 Pfg. Davon kommen zur Küdzahslung an die Bersicherten in der Feuerversicherung 72% der eingezahlten Prämien, in der Einbruchdiebstahlversicherung gemäß der niedriger bemessen Bruttoprämie ein Drittel dieses Prozentsahse mit 24%. Die Bank betreibt beide Bersicherungszweige nach dem Grundsah der reinen Gegenseitigkeit.

Der Krieg.

Berlin, 5. Febr. (W.T.B. Amtlich). Zur Erhebung über die Getreides und Mehlvorräte. — Die Anzeigepflicht liegt demjenigen ob, welcher die Borräte von Weizen, Roggen und Hafer und von Weizen, Roggens, Hafer und Gerstenmehl im Gewahrsam hat und zwar ist entschehnd der Bestand bei Beginn des 1. Februar 1915, also um Mitternacht vom 31. Januar bis 1. Februar. Besondere Bestimmungen gelten sür diesenigen Borräte, welche zu dem genannten Zeitpunkt unterwegs, also aus Eisenbahn, einem Schisferkahn usw. waren. Die vor dem Eichtag angesangenen Transporte dürsen zu End gesührt werden. Der Empfänger hat die Borräte unverzüglich nach dem Empfang anzuzeigen. Auch eine Bersäumung dieser nachträglichen Anzeige, die natürlich auch nach dem 5. Februar erssolgen muß, wenn der Transport so lange dauert, zieht gesehliche Strasen nach sich, also Gesängnissstrasen dies zu sechs Monaten oder Geldstrase die der Enteignung des Preises der enteigneten Ware verlustig.

Berlin, 5. Febr. Die "Ariegszeitung" der "Lot.-Anz." meldet: Wie wir hören, hat der Kaiser an den Generalobersten von Kluck, der in diesen Tagen einen Sohn auf dem Felde der Ehre versloren hat, solgendes telegraphiert: Ich höre zu meinem aufrichtigen Bedauern, daß Ew. Exzellenz im Marinesorps einen Sohn verloren haben. Ich möchte Ihnen meine herzlichste Teilnahme ausssprechen mit dem Hinzusstägen, daß ich und das Baterland die Größe der Opfer wahrhaftig zu würdigen wissen, welche in diesem Kampse um unssere heiligsten Güter dargebracht wurden. Der Allmächtige tröste Sie. Wilhelm I. R.

wurdigen wissen, weiche in diesem scampse um unsere heiligsten Güter dargebracht wurden. Der Allmächtige tröste Sie. Wilhelm I. R.

Berlin, 5. Febr. Ein englischer Gelehrter, der vier Kriegsmonate in Rußland weilte, teilte einem Londoner Blatte mit, daß in Rußland auch Hunderte von Mädchen in Männerkleidung bei der Musterung ausgehoben wurden. Der Gelehrte führt mehrere Schüler auf, die sich in vielen Gesechten heldenhaftig geschlagen haben sollen

Musterung ausgehoben wurden. Der Gelehrte führt mehrere Schüler auf, die sich in vielen Gesechten heldenhaftig geschlagen haben sollen.

Amsterdam, 4. Febr. Das zweite austra-lische Kontingen ist nach einem Telegramm aus Melbourne in Aegypten eingetrossen. Bei der Absahrt, die erst jest gemeldet wird, sanden bez geisterte Ovationen statt.

Paris, 4. Febr. (W.T.B.) Zu der Ueberführung gefangener deutscher Offiziere von Privas
und Draguignan nach Ile Aix und Ile d'Oleron
erklärt die "Agence Havas", die Mahnahme sei
getroffen worden in Anwendung von Borschriften,
nach denen gesangene Offiziere auf den Inseln
längs der Küste interniert werden sollen. Die
französische Regierung sei übrigens davon benachrichtigt worden, daß die gesangenen französischen
Offiziere von Deutschland nicht gegen Ehrenwort
freigelassen würden. Sie habe deshalb beschlossen,
daß auch den gesangenen deutschen Offizieren nicht
mehr die Freiheit gegen Ehrenwort gewährt werden soll.

Berlin, 6. Febr. Kopenhagener Blätter geben eine Unterredung ihres Berliner Bertreters mit dem Reichstanzler wieder, aus der die Boss. Zig. solgendes mitteilt: Reichstanzler von Bethmann Hollweg sagte: Ich habe soeben einen Ausspruch von Churchill gelesen. Er soll gesagt haben, die Knebelung Deutschlands durch England werde nicht eher aushören, die Deutschland sich aus Gnade und Ungnade ergebe. Mir tommt es so vor, als

ob Churchill den Mund etwas voll genommen hat. eingestellt. Die harrison Linie in Liverpool erflärt Selbst wenn gespart werben muß, merden die Dentschen des lieder tun als sich Churchills Bestingungen unterwerten Die organisatorische sies beit, welche aeleitet werdenmuß, ihr eine schwiering, aber wir werden sie losen. Neit erostem Gesch sei der Reichstanzler sortgesapren: England behandelt uns wie eine bekanere Festung Churchill will ein uns wie eine beidnerte Festung Churchill will ein Woll von 70 Millionen aushungern Lennen Sie eine bambarijwere Form der krüngihrunge Ind glauben Sie, daß wir uns vor einer Heuchelei beugen werden die ein solches Worgeben mit den Munichenrechten für vereinbar tille und gleichkeing im Namen der Zivilisation austritt. Staubt Engbudowielicho dobororororidea an okarogituftigsten Zeitpunft zu den aller energiichten Gegenmaßregeln zu bemilitelle ppiermeballern wehm ihr biefem San-Belstrügendiesemiebligzitieserzwillusielen geschädigt herden, jeden lainlodi magnudecht daisauf verzichten, biesen Sandelstrieg ju führen ben Enland schon fangt jum Schaben ber Neutralen angejangen hat, leider Ritten beite ein wirtfoners Bregtitischgegen gerichtet wurde. Broßes Hauptquartier, 5. Februar 1915

mittags (W.B. Auntlich.)

- Auf der gangen Front nur Artilleriefampf. Ein gang vereinzelter frangöfischer Borftoß auf unsere Stellungen nordwestlich Perthes blieb ohne Erfolg.

Destlicher Kriegsschauplatz. An der offpreußischen Grenze wurden erneute Angriffe der Ruffen füdlich der Memel gurudgewiefen. Gbenfo miglangen ftarte russische Angriffe gegen unsere neu gewonnen Stellungen öftlich Bolimow. Die Babt ber bor gefangenen beträgt feit dem

19 Februar im ganzen

mann. 0000 mann. .nelleff us Oberfte Beeresleitung.

egoWien, 5. Febr. (W.T.B.) Amtlich wird verlautbart: 5. Februar mittags: In Bolen und Bestgaligien ift die Lage unverandertandDie Angriffe, die die Ruffen in ben Karpathen stellenweise täglich wiederholen, brechen unter den ichwerften Berluften gu-3m Baldgebirge Schreiten die eigenen Angriffe fort. Die ruffiche Offenfine in der Butowina war bis Mitte Januar ind das aberfte Tal der Moldawa gelangt. Dem weiteren Bordringen der hier angefenten flärferen feindlichen Rrafte geboten gunadit uniere Stellungen bei Jatobenn und Kirlibaba Salt. 3n mehrtägigen Angriffen versuchte ber Begiter um den 20. Januar den Miderstand Dern die Saupübergange dedenden Trippen zu brechen. Da alle Berfuche, unjere Sobenfiellungen zu fturmen, icheiterten, und leigened Truppen, felbit gur Offensive übergehend am 22. Januar Kirlibaba dem Gegner entriffen, zog fich der Feind in den folgenden Tagen mit feinen Hauptfraften in den Richtungen auf Rimpolung und Moldawatzurud, wo er verblieb. In den legten Tagemachaben min neue Kämpfe begonnen. Unfere Truppen, die auch hier im Ueberwinden ger durch Terrain und Witterung bedingten großen Schwierigfeiten hervorragendes leiften find in das Moldawatal eingedrungen, warfen den dort befindlichen Gegner gurud und nahmen 33= war, den Ort Moldawa und Breaga in Befig. Die Bahl ber in den Karpgihen gemachten Gefangenen erhöht fich weiter um 4000 Mann.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabs:

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.
Berlin, 6. Februar. Wie die "Hamburger Rachrichten" laut "Bossschaft Beitung" berichten, meldet der "Rotterdamsche Courant": Insolge der Proklamierung der deutschent Blodade haben bis zum 4. Februar mittags die White Star Linie und 27 andere Schissfahrtsgesellschaften den Dienst

einem Telegramm des "Samburger Fremdenblattes" gufalge, daß vier Dampfer der Gesellichaft, die in der letten Woche den hafen von Liverpool verlassen, aberfällig find. Man befürchtet, daß fie Deutschen Unterfeebooten torpediert worden find.

Bajel, 4. Febr. (2B. B. Nichtamtlich). Leuts nant Allen von der "Indomotable" berichtet in Schem Brief an seine Mutter, den die "Baseler Rachrichten" mitteilen über die Geeschlacht bei Selgoland und rechtfertigt, daß um 11 Uhr 15 Min. die "Lion" ausscheiden mußte, da fie auf eine Mine geraten war. Ein Torpedoschuß des fintenden "Bluder" ging um haarbreite an dem Bug der "Indomitable" vorbei. Die "Tiger" befand fich infolge des Feuers der Deutschen wie in der Hölle. Die "New Zeeland" war nicht ichnell genng und beteilte sich tast gar nicht am Kampse. Auch die "Indomitable" und "Prinzes Roal" blieben hinter "Lion" und "Tiger" zurnd.

Lügen haben furze Beine.

Gleich nach der "Blodade" Liverpools durch unsere Unterseeboote hatte eine amtliche Rote des frangösischen Marineministers behauptet, die deuts schen Unterseeboote hatten die englischen Dampfer "ohne vorherige Warnung" angeschossen. Damit sollte bewiesen werben, daß die deutsche Marine "planmäßig und leichtsertig die Wenschenrechte verlest" habe. Zweifellos würde ja nun selbst das rudfichtslofefte Borgeben unferer Flotte gegen die englische Sandelsmarine nur die berechtigte Antwort fein auf die allen völkerrechtlichen und mensch= lichen Gesetzen hohnsprechende Sandhabung des Raperrechtes durch England. Aber bei ber humanen Art deutscher Kriegführung war ein solch rud-fichtsloses Borgehen deutscher Seeleute von vorn-herein als ausgeschlossen, und demnach die frangöfifche Rote als heuchlerische, boswillige Entruftungstommödie anguseben.

In der Tat muß, taum daß die Berleumdung ausgesprochen ist, die französische Admiralität selbst zugeben, daß ihre ganze Darstellung salsch war. Sie gibt amtlich bekannt: Den letten Nachrichten zufolge haben die deutschen Unterseeboote, welche am 30. Januar englische Sandelsichiffe in der irischen Gee anhielten, Diese erft versentt, nachbem fie von der Befagung verlaffen worden waren.

Bas ift nun größer: Die Diebertracht ber franzöfischen Berleumdung oder die jett erfolgte Blamage ? Gie icheinen beibe gleich groß zu fein!

Der Krieger und seine Jungen.

Die Mutter ichiebt frohlich den Rinderwagen; Drin fitt ber Kleinfte in hellem Behagen. Der Bater als Krieger geht nebenher; Gein Schritt ift noch vom Marichieren ichwer.

Er tam erft jungft aus bem Rrieg gurud: Die Linte durchschlug ein Granatenftud. Oben in Flandern mar er dabei. Doch der rechte Urm, der blieb noch frei, Der hat gar viele ber Feinde bezwungen; Seut tragt er damit feinen alteften Jungen. -

Und Rind und Bater lacheln fich an. Warm wird ums Berg dem Kriegersmann: Es trägt Deutschlands Zufunft und Deutschlands

Und auf die Jungen leuchtet fein Blid.

Er fühlt, es ift nicht umfonft gemejen: In feinem Leben werden fie lefen, Bas rechter, deutscher Mannesmut heißt Und Baterland ift und Goldatengeift, Bie deutsche Selden mit Ehren befteh'n, Daß ihre Fahnen jum Giege weh'n. -

Die Jungen werden einft Manner fein Und wie er fich dem herrlichen Deutschland weihn Und Helben sein in Frieden und Krieg Und bas Leben fich schmieden in Kampf und Sieg Als gange Deutsche mit Berg und hand. — Du gehft nicht unter, o Baterland!

Reinhold Braun.

Die Neutralität Italiens.

Mus dem Durcheinander von Stimmen in Italien für und wider die Beteiligung am Rriege hebt fich immer deutlicher eine Gruppierung ab, bie auf ber einen Geite mehr von nationaliftischen Intereffen, auf der anderen Geite mehr von Berufs- und religiösen Interessen bestimmt wird. Den Rern der Kriegsdränger bilden die alten Irres

dentiften, die ihr Augenmert por allem auf die pon Italienern bewohnten öfterreichijdsungarifden Ges bietsteile gerichtet haben und die Gelegenheit für gunftig halten, bas Trentino in Gudtirol und Trieft gu erobern. Bum großen Teil find fie zugleich Republikaner. Im übrigen wird die Kriegspariei unterftust durch die auf die romanifche Gemeinschaft gegrundete hinneigung weiterer unpolitischer Kreise zu Frankreich. Dieser Borliebe wird noch durch französisches Geld in der Bresse beträchtlich nachgeholsen. Die Kriegspartei bewegt sich hauptfachlich in den Cafes und auf der Strafe und wurde erft bann gejährlich werden, wenn ihr Lar-men Einfluß auf Die oberen Regionen gewönne. Bis jest ift er ihr verlagt geblieben.

Im König fließt das Blut seines Großvaters, des Re galantnomo, des König-Ehrenmannes, d. h. ihm widerstrebt der Gedanke, seinen beiden Bundesgenossen in den Rücken zu sallen. Außerbem weiß er, daß die irredentistischen Erben Garis baldis und Mazzinis antimonarchisch gefinnt. Wie er find Gegner eines militarischen Eingreifens in den Krieg hauptsächlich die sozialistischen Arbeiter und das unter dem Einfluß des Klerus stehende Landvoll, beide, weil fie die großen wirtichaftlichen Nachteile jedes Kri.ges fürchten. Der Papft hat, wie die haltung feines Staatsfefretars und der tatholifchen Blatter beweift, den Grundfat aufgeftellt, daß nur eine Bedrohung von außen das Berlaffen der Reutralität rechtfertigen tonne. Konig und Papft haben also in der ganzen Frage nahe Berührungspuntte, und es ift wohl möglich, daß sich daraus noch eine Annäherung zwischen Quiri-

nal und Batitan ergeben tann. Endlich haben alle hervorragenden Polititer und Staatsmanner, die in den legten Jahrzehnten ein ober das andere Mal als Minifter tatig waren, die Pflicht gegen sich selbst nicht das zu verleugnen, was sie so lange für die Großmachtstellung Italiens gutgeheißen haben, nämlich ben Anichiuß an Die beiden europäischen Bentralmächte. Als der Dreis bund entstand, murde er von englischen Staats-mannern wie Salisburn offen als ein gludliches Ereignis begrußt. Das ift vorbei, feit Deutschland einen ungeahnten wirtschaftlichen Aufschwung nahm und fich zum Schute feiner überfeeischen Intereffen eine Flotte baute. Borbei ift aber auch die Brotettorrolle Englands gegen Frantreich im Mittelsmeer. Geit bem Abichluß ber frantoenglischen Entente hat Italien nichts mehr von England zum Schutze seiner Stellung im Mittelmeer gegen Frantreich zu erwarten. Ebenso würde aber auch bei einem Siege des Dreiverbands ein Borruden bes dritten Genoffen, Ruglands bis zu den Dardanellen und zur Adria, unausbleiblich fein, fo daß fich bann die italienische Halbinfel erft recht nicht mehr

als Großmacht halten tonnte. Mus allen Diefen Grunden halten wir es für höchft wahrscheinlich, daß in Stalien nicht die Strafe, fondern die Bernunft fiegen und die Reutralität des Königreichs aufrechterhalten wird.

Wer Brotgetreide verfüttert verfündigt lich am Daterlande macht lich strafbar! Jeder esse Kriegsbrot!

Industrielle richtet Euch auf

:: Gaskoksfeuerung ::

ein, damit einer Brennstoff-Anappheit vorgebeugt wird.

Gastotsverbrauch steigert die Erzeugung von Ammoniat, Teer und Benzol, den notwendigsten Rohstoffen für die Zwecke des Heeres und der Warine, der Industrie und der Landwirtschaft.

troff Bet gefel derei unge

20. find

Toi 30

bes

fire

Po

Hile

gen

DOI wir

Bo obe

pflegi Conn Upril

teilung

taunu den 2 zustelle des § 17. De 21. 3 mit b

freifes

Main, denjen befiger ftellen påter Zwan

bafer i Dezemi **Eandw** für de Einhuf eine 21

Candwi rteilten

Beltandsmelduug u.Belchlagnahme von Metallen l

Nach der Bekanntmachung des stellvertretenden General-kommandos des 18. Urmeekorps in Frankspert a. 217. vom 51. Januar 1915 find folgende Metalle beschlagnahmt :

Kupfer, Midel, Binn, Muminium, Untimon und

Wer Dorrate diefer Urt im Befit oder in Dermahrung bat, bat die Beftande an die Metallmeibestelle ber Kriegsstoff-Ubteilung bes Königlichen Kriegsministeriums in Berlin W 66, Mauerftrage 63.65 bis jum 15. februar 1915 einschließlich anguzeigen.

Die Melbung hat unter Benutung der amtlichen Melde fcheine fur Metalle ju erfolgen, fur die Dordrude bei dem biefigen Postamt erhältsich sind. Die Bestände sind nach den vorgedruckten Klassen getrennt anzugeben. In denjenigen fällen, in welchen genaue Werte nicht ermittelt werden können (3. 3. der Reingehalt von Erzen) sind schätzungsweise einzutragen. Den Meldepflichtigen wird anheimgestellt, gleichzeitig mit der Melbung auf befonderem Bogen ein Ungebot zum Derkauf eines Teiles seiner Bestände oder der ganzen Bestände einzureichen. Weitere Mitteilungen irgend welcher Urt darf die Meldung nicht enthalten.

Die Bestande find in gieicher Weise fortlaufend alle drei Monate, erstmalig wieder am 1. Mai, aufzugeben unter Einhaltung der Einreichungsfrist bis zum 15. des betreffenden Monats.

Die nabere Bezeichnung der von oben genannter Derfügung betroffenen Begenstände fowie der betroffenen Derfonen, Befellichaften, Betriebe ufm. fonnen auf dem Burgermeisteramt Simmer 8 ein gefeben werden. Dort liegt auch die Beschlagnahmeverfügung, deren Ginfichtnahme por Erstattung der vorgeschriebenen Meld. ungen dringend notwendig ift, auf.

Cronberg, den 4. februar 1914

Der Magiftrat. J. D: Schulte.

Staats- und Bemeindesteuer, hundesteuer, Dachtgelder, Schul-und Waffergeld fur die Monate Januar bis Mars kommen vom 20. d. M. bis 15. februar zur Erhebung. Die Kaffenstunden find von morgens $8^{1/2}$ — $12^{1/2}$ Uhr mittags. Cronberg, den 19. Januar 1915.

Der Magistrat. J. D.: Schulte.

Bad homburg, den 30. Januar 1915.

Belchlagnahme der hafer: Dorräte,

Der Bundestat hat beschloffen, daß der für die Beeresverpflegung von Unfang februar 1915 bis gur nachsten Ernte er-forderlichen Bedarf an hafer im Betrage von eineinhalb Millionen Connen fofort ficherzustellen und in drei Ceilen von je einer halben Million Connen in den Monaten februar, Mars und Upril 1915 an die heeresverwaltung zu liefern ift. Die Der zuder und Juderrübenschnitzel werden bei uns, Jimmer 8, ent-teilung diefer Betrage auf die einzelnen Bundesstaaten und Liefers gegengenommen. teilung dieser Beträge auf die einzelnen Bundesstaaten und Liesers ungsverbände ist durch den Herrn Reichskanzler und den Herrn Minister des Innern ersolgt. Nach ihr entsallen auf den Obertaunuskreis 590 Connen. Je ein Drittel dieses Quantums ist in den Monaten febrnar, März und Upril zur Üblieserung bereitzusstellen. Jur Lieserung dieser Lieserungen werden auf Grund des § 2 Ubsatz 1 des Höchstereis Gesetzes vom 4 August und 17. Dezember 1914 in der fassang des Ubänderungsgesetzes vom 21. Januar 1915 (RGBl. S. 25) sämtliche im Obertaunuskreise vorhandenen Haser-Vorräte (gedroschen und ungedroschen) hie mit sie Heeresverwaltung beschlagnahmt. Diese Unordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Kreisblatt des Obertaunuskreises in Kraft.

Mit dem Unfauf in unferem Kreife ift die landwirtschaft liche Bentral-Darlehnstaffe für Dentschland, filiale frankfurt am Main, Schillerstraße 15, betraut. Die Beschlagnahme wird in benjenigen fällen wieder aufgehoben werden fonnen, wo die hafer befitzer die von ihnen geforderten Mengen freiwillig. zur Verfügung ftellen und die notige Sicherheit wegen Bereithaltung auch der später fälligen Lieferungen bieten. Im anderen falle erfolgt die

Don der Inanspruchnahme werden nicht betroffen : 1. Saat-Dezember 1914, d. h. Saathafer, der nachweislich aus landwirt etrieben ftammt, die fich in den letten zwei Jahren überfenden. mit dem Derfaufe von Saathafer befaßt haben. 2. der von den

Die Ortspolizeibehörden werden wiederruflich ermächtigt, den Candwirten und Dferdebesitzern die Unschaffung von hafet im Rahmen der porstehenden Ausnahmen zu gestatten. Don jeder exteilten Erlaubnis ist mir Unzeige zu machen.

Der Hgl. Candrat. 3. D: v. Bernus.

Wird peröffentlicht.

Cronberg, 2. febr. 1915.

Die Polizeiverwaltung. 3. D.: Schulte.

Holzversteigerung.

Um Montag, den 8. Februar 1915, vormittags, fommt im hiefigen Stadtwald, Diftrift Hauswaldshütte 13, nachstehendes Solz gur Berfteigerung:

7 Eichenftämme mit 4,00 Fm.

21 Rm. Eichenscheit

6 Rm. Eichenfnüppel

3 Rm. Birfentnüppel

16 Rm. Eichenastholz 37.80 Sot. Eichenwellen

4.60 Sdt. Buchenwellen 27.00 Sot. Birtenwellen.

Zusammentunft um 9 Uhr am Feldbergweg (Billa von Mumm). Begonnen wird bei Nr. 225 um 1/210 Uhr.

Cronberg, den 2. februar 1915.

Der Magistrat. J. D. : Schulte.

haferbeschlagnahme

Die Candwirte und Dferdebefiter werden derauf augmerffam gemacht, daß feineswegs damit zu rechnen ift, daß nach 2lblieferung der dem Kreise auferlegten haferlieferung von 590 Tonnen an die heeresverwaltung auch hafervorrate wieder beschlagnahmefrei werden und zu einer ausgiebigen Pferdefütterung oder Unsfaat ver-wendet werden fonnten. Den haferbefitzern burfen nur die in meiner Befanntmachung vom 30. v. M., Kreisblat Ar. 11 beseichneten Mengen von Saathafer (200 kg pro ha) und Pferdefutter (300 kg) pro Pferd belaffen werden. 21lle überfteigenden Dorrate bleiben für die Beeresverwaltung beschlagnahmt. Die Candwirte wollen daher den nötigen Saathafer forgfältig aussondern und fur die Saat ficher ftellen, denn die haferbeftellung darf in diefem Jahre unter feinen Umftanden eingeschränft werden. 211s Pferdefutter verbleibt pro Cag nur etwa 21/2 Pfund. Jur angestrengt arbeitende Pferde ift dies fein ausreichendes futter. Die Pferdebesitzer sind darauf angewiesen, sich schleunigst Ersagfuttermittel zu beschaffen. hierfur fteben mit hafer benaturierter futterguder und Juderrubenfchnigel gu Gebote. Bedarfsangeigen werden von den Ortsbehörden entgegengenommen. Lieferung hat fich die landwirtschaftliche Zentral. Darlehnstaffe in Grantfurt a. M., Schillerftrage 25 erboten und ift von der Land. wirtschaftsfammer mit der Lieferung betraut worden ; die Kammer fest die Preife feft.

Bad Homburg v. d. H, 3. febr. 1915. Der Kgl. Candrat. J. D.: v. Bernus.

Wird peröffentlicht. Bestellungen auf denaturierten futter-

Cronberg, den 5. februar 1915.

Der Magistrat. J. D. : Schulte.

Die Jahresrechnung 1914 ber Kranten-Unterftugungstaffe Cronberg liegt gemäß § 25 der Satzungen vom 8. bis 15. ds. Ms. auf Jimmer 7 des Burgermeifteramtes jur Ginfichtnahme

Cronberg, ben 6. Februar 1915. Der Magiftrat. 3. B. : Schulte.

Raffel, den 14. Ottober 1914.

Auf Grund eines Erlaffes bes Rriegsminifteriums vom 16. v. M. und ber bagu ergangenen Anordnung bes ftellv. Generatommandos des 18. Armeetorps vom 3. d. M. 116 28950 ersuche ich die Ortspolizeibehörden Ihres Begirts anzuweisen Dafür Gorge gu tragen, daß jeber in eine Brivatpflegeftatte, fet fie groß ober flein, überwiesene Genesende innerhalb 24 Stunden bei der Ortspolizeibehörde von dem Inhaber ber Privatpflegestätte unter Angabe des Namens, des Truppenteils und des Lagaretts, aus dem er überwiesen worden ift, angemeldet wird. Die Ortspolizeibehörden haben Abschrift dieser Meldungen umgehend bem zuständigen Bezirkstommando, zu

Cinhufer, die im Besth oder Gewahrsam von Personen sind, Anmeldung.

Landwirten für ihre Wirtschaft ersorderlichen Saathafer 200 kg und Kranke, die auf ihren Wunsch over auf Antrug von Angehörigen in ihre Heine Bunsch over auf Antrug von Angehörigen in ihre Heine Wunsch worden sind. Sie unterliegen gleichsalls der Anmeldung.

gez. : Sengftenberg.





Mist

gut vergoren, bat abzugeben Fr. Baufcher I., Langenfelbold.

Dreubilde Süddeutl de Riallen:Cotterie.

Den Spielern ber PreugGuddeutschen Lotterie gur Renntnis= nahme, da die Lofe gur zweiten Klaffe bis fpateftens 8. Febr., abends 6Uhr eingelöft fein muffen

Heinrich Lohmann

Telefon 119.

Jugendwehr: Montag Abend: Uebung.

Die Nummern 80, 83, 86, 114 u. 151 des "Cronberger Anzeiger" von 1914 werden gurudgelauft im Berlag biefes Blattes.

Kunstgewerbeschule Offenbach a.M. Ausbildung von Schülern und Schülerinnen. Großh. Direktor Prof. Eberhardt.

fleisch:

Verwertung. Bum Sterilifieren von Fleifch,

Burft und bergleichen empfehle Week's Einmamglaier

für erftflaffige Bare.

Georg Maschke Kein schöier Winter ohne sie!



Von Millionen im Gebrauch gegen H s en, Heiserhe Krampf- " Keuch . Husten. Brust - Katarrh. Bekömml., köstl. schmeckendes Hustenmittel.

610() not. beglaub. Zeugnisse Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg. Zu haben bei

CARLGERSTNER, CRONBERG



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres unvergeßlichen

Herrn

Johannes E.S. Schmidt

gen. Schmidt-Lux

sagen wir Allen, insbesondere Herrn Prediger W. Klauke für die trostreichen Worte, der Firma Leopold Cassella & Co., den Herren Beamten der Firma, sowie den treuen Freunden des Entschlafenen unseren

tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen. In deren Namen: Frau Tilly Schmidt Wwe. geb. Fehrmann.

州北京北京东京东京北京东京东京东京东

Brot- und feinbäckerei Hermann

Telephon 183.

Eichenftrage 9.

empfiehlt:

Kriegsbrot

Samstags Stollen.

HERRERRERRERRER

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Breiswerte Lieferung

Für Fussboden und Trottoirbeläge: Mosaikplatten, Tonplatten Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung: Dorjellanplatten = Majolikaplatten Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der Platten durch geubte Plattenleger

Man verlange Offerte.

August Trombelli :: Mammolshain

empfiehlt:

Richtiteine, Mauer- u. Stickiteine, Schrottein, Fertige Treppen-Tritte, Walieriteine

Anfertigung aller Terrazzo-Arbeiten

bei prompter Bedienung und billigen Preifen.

5515 55

Grobe Auswahl in:

Cord-Lode-Segeltuch-Mickel-

Lederne Schnürgamaschen zu zurückgesetzten Preisen

> Brustbeutel Rucksäcke Hosenträger

> > empfiehlt

Weidmann Am Bahnhof.

(Cairdame Terrier) zu ver-kaufen. Preis 25 Mark.) Näheres Schönbergerfeld 5.



die trüglich man gegeben Die; bringflegurud, verlang gefchwind die weltberühmte "Kavalier"!

Anton Happel

appr. Kammerjager, Martipl. 2 Oberursel Tel. 56

fiehlt fich gur Bertilgung son amtl. Augegiefern nach ber neueften Methode, wie Ratten, Maufe, Wangen Kafer ufw Uebernahme ganger Baufer im Abonnement,

nach Frantfurter Art alle Boche feisch bei

Karl Dauber

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 8. Februar 1915, nachmittags 21/2 Uhr versteigere ich zu Cronberg i. T. öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung

zwei Schweine (weiß)

Sammelpuntt ber Raufliebhaber an ber Bürgermeifterei Königstein i. T., den 6. Februar 1915.

Rüger, Gerichtsvollzieher kr. A.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 11. Februar 1915, 10 Uhr vormittags anfangend, werden im Efchborner Bemeinde wald — Sammelpunkt Jagdhütte —

> 4270 Wellen 25 Rm. Knüppelholz

versteigert.

Eldiborn, 4. Februar 1915.

Der Bürgermeilter: Gauf.

Kranken - Unterstützungskasse

(Zuschußtasse) Cronberg i. T.

General-Versammlung Samstag. den 6, Februar 1915, abends 81/2 Uhr

im Gafthaus "Bum Abler".

Tagesordnung

1. Rechenschaftsbericht. 2. Abnahme der Jahresrechnung 3. Wahl des Borftandes und Ausschusses. 4. Genehmigun der Bergütung für ben Borfigenden, Rechner, Beitragserhebe und Krantentontrolleur für bas Jahr 1915.

Bu gahlreichem Befuch labet ein

Der Voritand

a, be d. d. S for grow bill sin Branden preise fta

Gothaer

Feuerverlicherungsbank auf Gegenleitigkeit,

Im Jahre 1821 eröffnet. Der Ueberschuß des Beschäftsjahres 1914 beträgt für Feuerverlicherung

32 Prozent

der eingezahlten Pramien, für die Einbruchdiebitahl-Verficherm gemäß ber niedrigeren Gingahlung ein Drittel des porfteben

Sates, 24 Prozent.
Der Ueberschuß wird auf die nachste Pramie angerechn in den im § 11 Ubf. 2 der Bankfatung Bezeichneten fälle bausbezahlt. Ausfunft erteilt bereitwilligft die unterzeichnete Ugent

Cronberg, im februar 1915. Rudolf Möller, Kaufmaun und Senfal.

Diehverlicherungs-Gesellschaft

Montag, den 8. Februar, morgens 10 Uhr, wird Kellerraum der Schule eine

ausgehauen, per Pfund 60 Pfennig.

Mit Eintritt ber fühlen Sahreszeit ift für bie im Felde ftebenden Truppen besonders geeignet: Pret per Fla

Deutscher Cognac Derbürgt echter Beinbrand

kandgräflicher Magen

Bfem anerfannt vorzüglicher Magenlitor Versandfertig in Kartons als Feldpostbrief (Borto 10 \$

Weinhandlun

Telefon

80

das